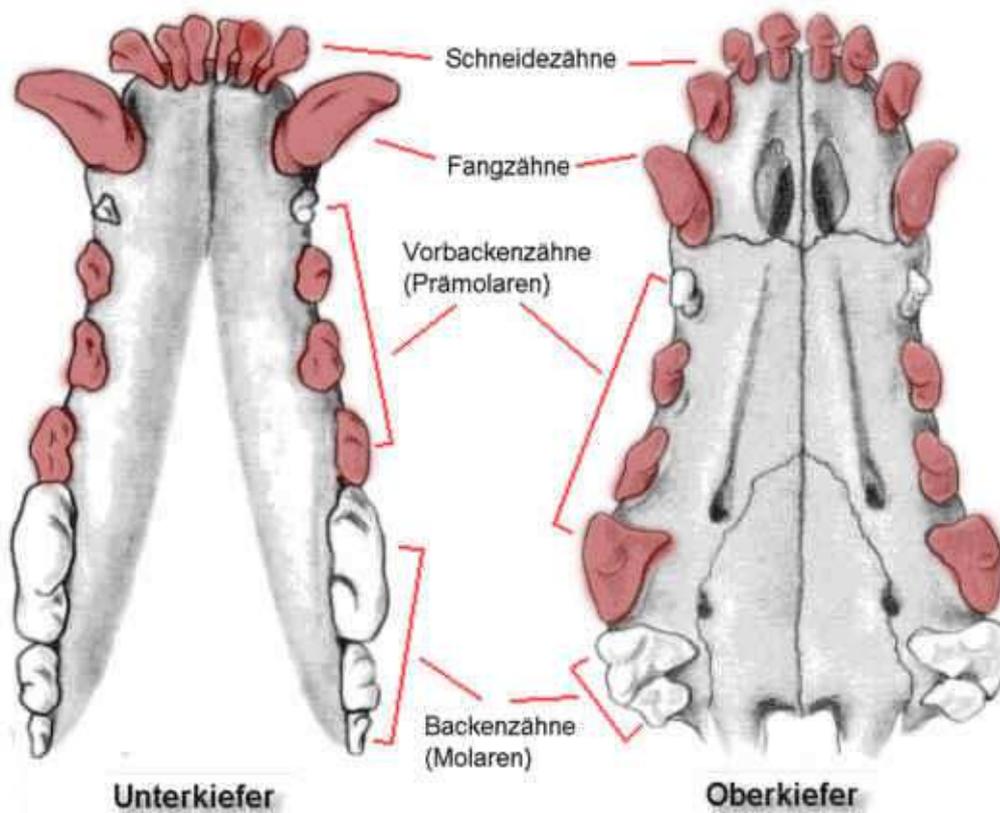


Der Hund ist ein Karnivor!

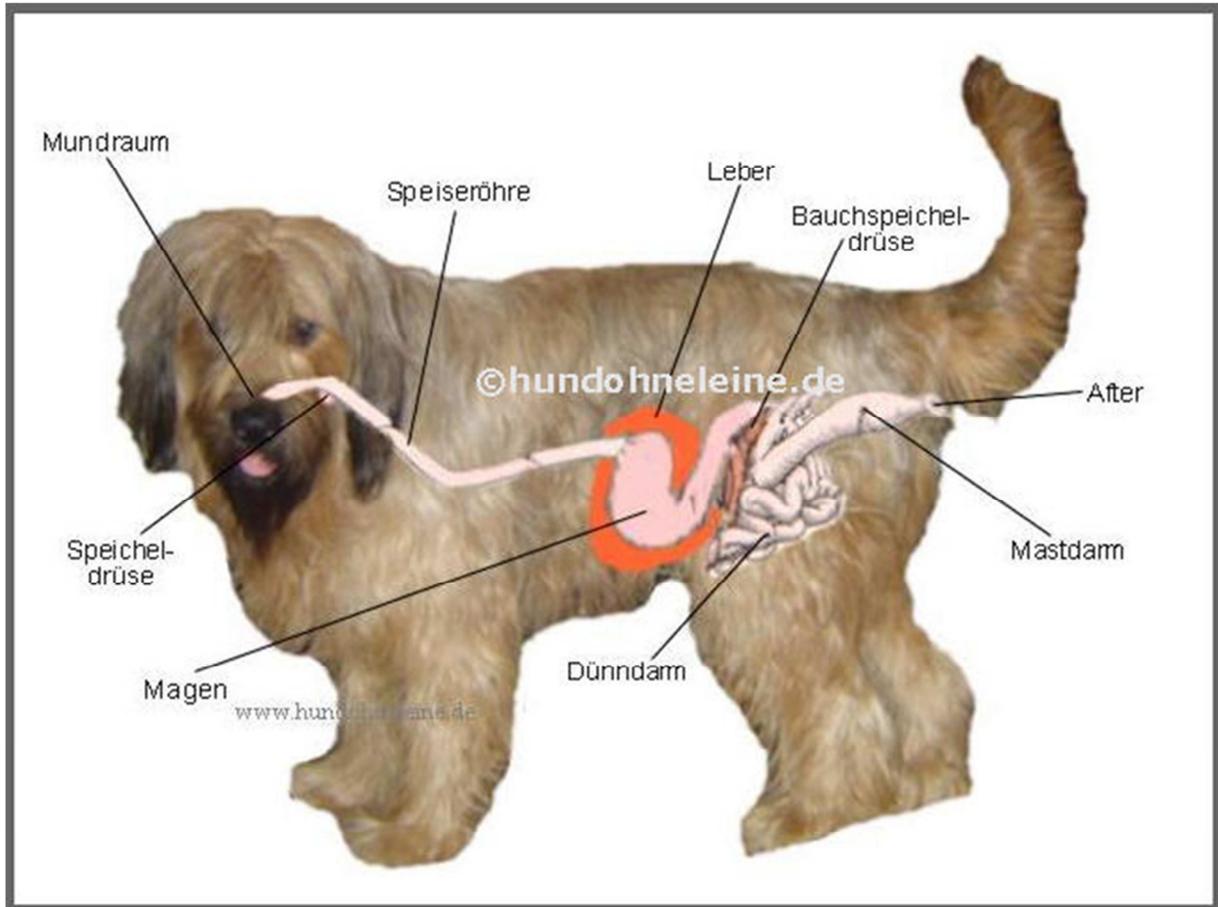
Wie sein Vorfahr, der Wolf, gehört der Hund zur Ordnung der Karnivoren, wobei der Wolf kein reiner Fleischfresser ist. Außer Beutetieren frisst der Wolf Obst, Kräuter, Beeren, Gräser, Wurzeln, Insekten und auch den Kot der Pflanzenfresser. Überwiegend frisst der Wolf jedoch Großwild; vom Beutetier wird alles aufgefressen bis auf die größeren Knochen, einen Großteil von Haut und Fell und einen Teil des Magen-Darm-Inhalts.

Durch den Verzehr des ganzen Tieres bekommt der Wolf alle für ihn lebenswichtigen Nährstoffe: Eiweiß, Fett, Mineralien, Vitamine, Enzyme und Ballaststoffe.

Der Hund hat das Gebiss eines Karnivoren, mit kräftigen Eckzähnen, um die Beute zu greifen und Backenzähnen mit scharfen Kanten, um Fleisch und Knochen durchbeißen zu können.



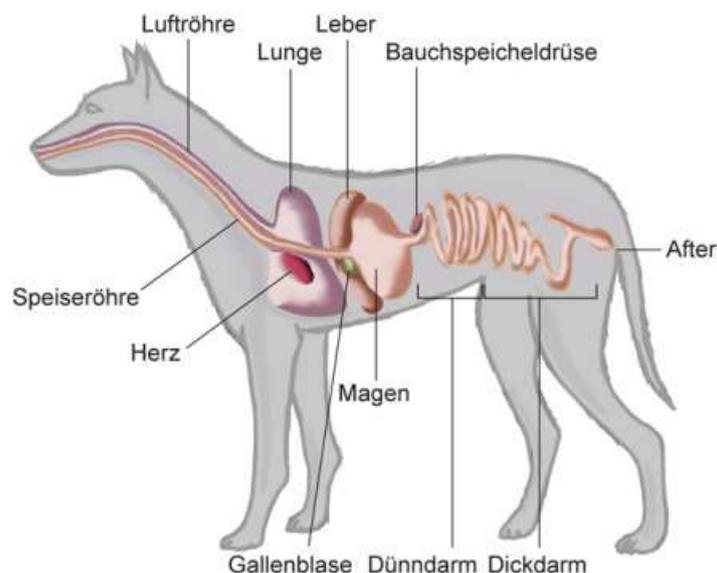
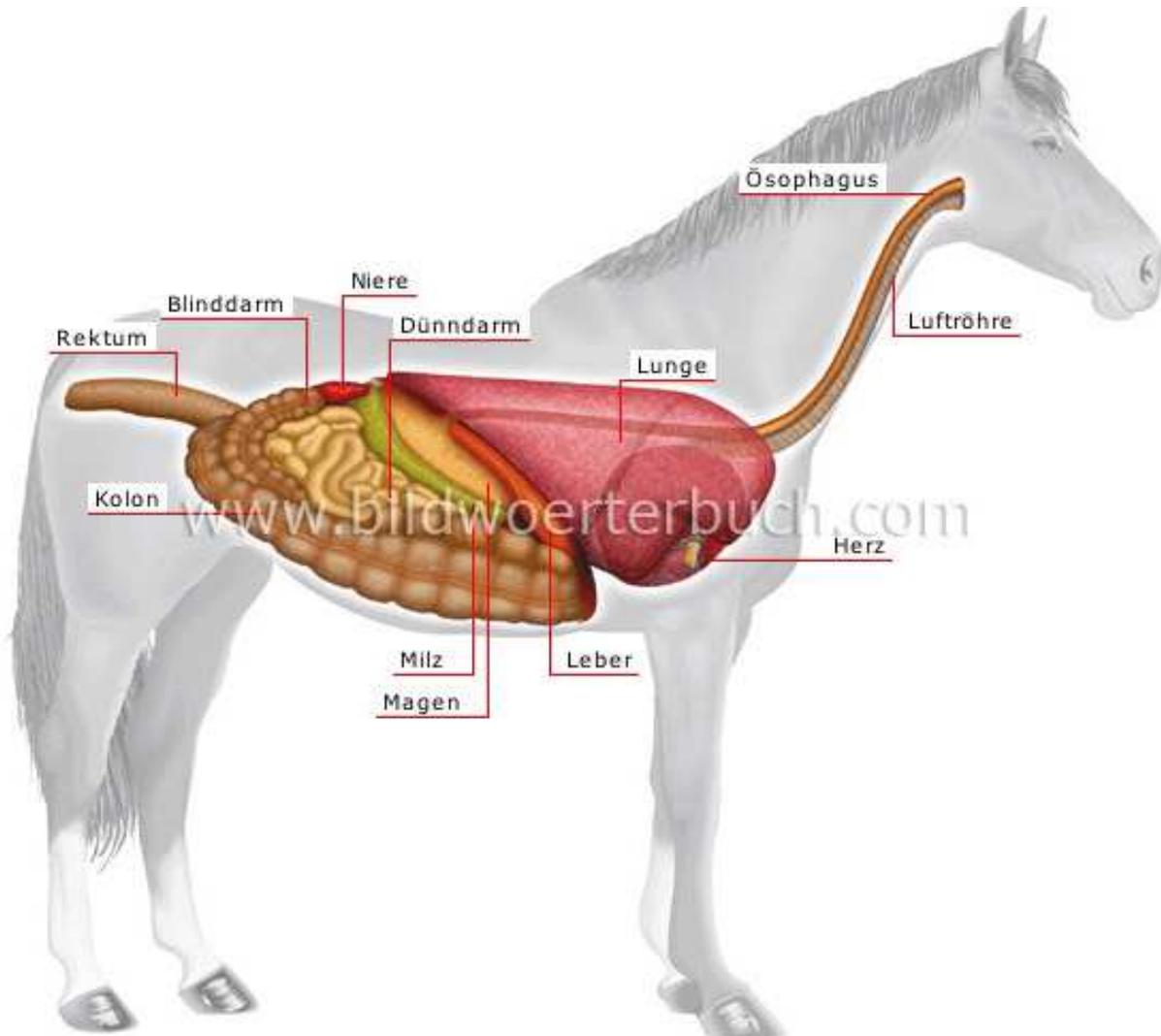
Im Gegensatz zu Pflanzenfressern hat der Hund keine Verdauungsenzyme im Speichel und produziert vergleichsweise sehr wenig Speichel. Hundespeichel ist sehr zähflüssig und dient als Gleitmittel für die Nahrung, die beim Fleischfresser meist aus größeren Brocken besteht.



Zum Verdauungssystem gehören, in der Reihenfolge wie die Nahrung den Hund passiert, Mundhöhle, Rachen, Speiseröhre, Magen, Dünndarm, Dickdarm und After. Dazu zählen dann auch noch die Drüsen, die die Verdauungssekrete abgeben: Speicheldrüsen, Leber und Bauchspeicheldrüse.

Der Mundraum, auch Mund- oder Maulhöhle genannt, ist der Start des Verdauungstraktes. Hiermit nimmt der Hund seine Nahrung, nach Geschmacks- und Geruchsprüfung auf. Dabei wird die Nahrung mit Hilfe der Zähne kurz zerkleinert, mit Speichel vermischt, um sie gleitfähiger zu machen und dann mit der Zunge nach hinten geschoben, damit die Nahrung verschluckt werden kann.

Der Magen des Hundes ist im Vergleich zu Pflanzenfressern sehr groß: achtmal so groß wie ein Pferdemagen, in Relation zum Körpergewicht. Die Magensäure des Hundes enthält anteilig zehnmal mehr Salzsäure als die des Menschen und hat, mit Nahrung im Magen, einen pH-Wert von unter 1 (Mensch: pH 4 bis 5). Die Produktion der Verdauungssäfte erfolgt beim Hund durch den Schlüsselreiz Fleisch.



Der Darm des Hundes ist sehr kurz im Vergleich zum Darm des Pflanzenfressers. Die vollständige Verdauung von Fleisch und Knochen dauert beim Hund maximal 24 Stunden; Pflanzenfresser brauchen für die Verdauung vier bis fünf Tage.

All diese Fakten sprechen eindeutig dafür, daß der Hund ein Fleischfresser ist und eine auf Getreide basierende Ernährung grundsätzlich falsch ist für diese Spezies.

Der hohe Getreideanteil von Fertigfutter verursacht einige Probleme beim Hund. Die Magensäfte werden nicht ausreichend gebildet, weil der Schlüsselreiz Fleisch fehlt, folglich werden Bakterien nicht abgetötet, es kommt zu Fehlgärungen, Durchfall, Magenumdrehungen und Parasitenbefall. Die Bauchspeicheldrüse ist überfordert mit der Produktion von Enzymen zur Verdauung von Getreide, weil die Verdauung des Hundes auf große Mengen von pflanzlicher Nahrung keineswegs eingestellt ist.

Das Kochen von tierischen Eiweißen verändert viele der Aminosäuren-Ketten und macht sie für den Hund größtenteils unbrauchbar. Eiweiße werden durch Kochen schwer verdaulich, zudem gehen dabei viele Mineralien verloren. Auch wenn man das Kochwasser hinzufüttert, sind diese Mineralien größtenteils nicht mehr verwertbar für den Hund. Der Hund hat einen anderen Bedarf an Aminosäuren als ein Pflanzenfresser, und diese Aminosäuren sind alle in rohem tierischem Eiweiß enthalten. Ohne diese Aminosäuren kann der Hund kein gesundes Gewebe und kein gesundes Immunsystem aufbauen.

Das Fett im Fertigfutter wird durch Konservierungsmittel wie Ethoxyquin, BHA (Beta hydroxy acid, die engl. Bezeichnung für eine β -Hydroxycarbonsäure, Zironensäure, Milchsäure, Apfelsäure, Weinsäure etc.) und BHT (Butylhydroxytoluol, Lebensmittelzusatzstoff E 321) haltbar gemacht. Diese Konservierungsmittel können die Bildung von weißen Blutkörperchen verhindern, das Immunsystem schwächen und die Aufnahme von Glucose blockieren und dürfen wegen Krebsverdacht in Nahrungsmitteln für den Humanverzehr nicht verwendet werden. Omega-3-Fettsäuren fehlen meist gänzlich im Fertigfutter, weil sie nicht lange haltbar gemacht werden können.

Es gibt natürlich auch gute Fertigfutter-Produkte wie:

ARAS, Reico, Vet-Concept oder Platinum.

Diese Fertigfutter werden nach anderen Kriterien hergestellt.

Der Fleischanteil ist sehr hoch, um dem Hund auch den Schlüsselreiz zur Magensäureproduktion zu geben. Die Anteile der anderen Komponenten sind dabei sehr gut auf den Hundemagen abgestimmt.

Bitte nie Nassfutter und Trockenfutter zusammen füttern. Im Vergleich zum Nassfutter braucht das Trockenfutter doppelt so lange um den Hundedarm zu passieren.

Dadurch kommt es zu Fehlinterpretationen von Magen und Darm.

Der Darm sagt, Magensäureproduktion einstellen, Futter ist da und den Magen sagt, Stopp, ich habe aber noch Futter hier. So kann es zu Magenschmerzen oder ähnlichem kommen.

Deshalb immer pro Mahlzeit getrennt geben.

Nun noch ein Wort zur Leber:

Die Leber hat wichtige Funktionen im Stoffwechsel des gesamten Organismus:

Eiweiss - Stoffwechsel: fast 95% der Eiweisse werden hier aus Aminosäuren hergestellt. Beim Abbau der Proteine entstehen Harnstoff und Harnsäure, welche ausgeschieden werden können, so wie sie sind.

Kohlenhydrat - Stoffwechsel: Kohlenhydrate werden hier in Form von Glykogen gespeichert und bei Bedarf dem Körper als Glucose zugefügt

Fett - Stoffwechsel: Aufbau von körpereigenem Fett und Um- und Abbau der Fettsäuren

Gallenproduktion: erfolgt durch den Abbau von Erythrozyten (rote Blutkörperchen) und Fetten

Entgiftung: körperfremde Stoffe wie zum Beispiel Arzneimittel oder auch verschiedene Stoffwechselendprodukte werden hier so umgebaut, dass sie ausgeschieden werden können

Speicherfunktion: für fettlösliche Vitamine (A, D, E und K), Eisen, Glykogen und noch viele andere Spurenelemente

Futtermittelliste

Fleisch: Rind, Pferd, Schaf, Ziege, Wild	Gemüse	Getreide
Blättermagen	Blumenkohl	Amaranth*
Euter	Broccoli	Buchweizen*
Herz	Chicoree	Dinkel
Kehlkopf	Chinakohl	Gerste
Kopffleisch	Grünkohl	Grünkern
Kronfleisch	Gurken	Hafer
Leber	Kartoffeln (gekocht)	Hirse*
Lefzen	Keimlinge	Maisflocken
Luftröhre	Kürbisfleisch	Maisgrieß
Lunge	Mangold	Quinoa*
Milz	Möhren	Reis*
Muskelfleisch	Paprika (gelb oder rot)	Roggen
Niere	Pastinak	Weizenkleie
Pansen	Portulak	Obst
Schlund	Rote Beete	Ananas
Stichfleisch	Rüben	Äpfel
Knochen	Salate	Apfelsinen/ Nektarinen
Brustbein	Sellerie	Aprikose
Sandknochen	Spinat	Bananen
Schulter	Topinambur	Beeren
Schwanz	Wirsing	Birnen
Köpfe (Schaf, Ziege, Wild)	Zucchini	Feigen
Beine (auch Hufe)	Kräuter	Kiwis
Huhn/Pute/Ente	Alfalfa	Kokos
Flügel	Borretsch	Pflaumen
Hälsa	Brennnessel	Milchprodukte
Rücken	Brunnenkresse	Buttermilch/Dickmilch
Leber	Dill	Ziegenmilch
Herz	Hagebutten	Joghurt/Quark
Mägen	Löwenzahn	Hüttenkäse
Ganze Hühner/Enten	Petersilie	Frischkäse

* Glutenfrei

Der Hund gehört zu den Carnivoren (Fleischfressern)

Carnivoren	Fleischfresser	Darm 3 : 1	Hund, Katze, Löwe
Omnivoren	Allesfresser	Darm 6 : 1	Mensch, Schwein
Herbivoren	Pflanzenfresser	Darm 24 : 1	Rind, Blattfresser

Verhältnis Darm zur Körperlänge

Hund hat 42 Zähne 3 - 1 - 4 - 2
 3 - 1 - 4 - 3

Unterkiefer		Oberkiefer	
6 x Incisivi	(I)	6 x Incisivi	(I)
2 x Caninus	(C)	2 x Caninus	(C)
8 x Prämolare	(P)	8 x Prämolare	(P)
5 x Molare	(M)	4 x Molare	(M)

Bei einer Magenübersäuerung fressen die Hunde Gras
(Erbrechen grünlich/gelblichen Schaum)

Heilerde mit ins Futter geben (ca. 1/2 Teelöffel)

Die Magensäure ist für den Aufschluß der Nahrung zuständig.
Kohlenhydrate, Eiweiß, Fett

Säure Locker:

Alkohol, Nikotin, hektisches Essen, Fette, stark gewürzt, gebraten,
saure oder süße Speisen, Koffein, schwarzer und grüner Tee

Fließt Magensäure in die Speiseröhre (Reflux) ist das Sodbrennen

Therapie: Nux vomica D6 (Brechnuss)

 Robinia D 6 (Robinien aus Nordamerika)

 Kartoffelsaft

Zuviel Entwurmen schadet der Darmflora.

Sowenig wie möglich, soviel wie nötig.

Entwurmen je nach Bedarf.

Darmaufbau mit Symbiopet für Hunde (Pulver)

